

Archäologische Untersuchung Alte Kaserne Winterthur 1992

Projekttext:

Die Besichtigung der Alten Kaserne im Sommer 1991 weckte mein Interesse für die Mauerseite des Gebäudes: die Stadtmauer, wie sich später herausstellte. In historischen Schriften „entdeckte“ ich diese und die ältere Stadtmauer. Beim Bau der jüngeren Stadtmauer wurde zum Teil Material der älteren verwendet. Die textbegleitenden Fotografien führten zur kantonalen Denkmalpflege und mich in den Besitz einer Aufnahme derjenigen Mauerstelle, die mich am meisten interessierte: die Verbindungsstelle zweier Bauzeiten der älteren Stadtmauer. Die Lage dieses Mauerteiles, an Hand von Plänen errechnet, musste sich innerhalb des Ausstellungsplatzes, den ich in der Alten Kaserne ausgesucht hatte, befunden haben. Soweit die Nachforschungen.

Um die ungefähre Originalgrösse der Mauer zu erfassen, liess ich von der „archäologischen“ Foto sieben Grosskopien anfertigen, eine für jede Farbe des Farbspektrums.

Rot Orange Gelb Grün Blau Indigo Violett

Angefangen mit den drei Grundfarben, mischte ich daraus die vier weiteren, um dann alle sieben Farben zu einer zusammenzufügen. Sechs Mal legte ich eine Mischfarbschicht über die Spektralfarben. Die Nahtstelle übermalte ich einmal. Die Farbschichten über den Spektralfarben lassen nur die Baunaht sichtbar.

An die Mauer angelehnt, zeichnet das Stahlblech deren Profil genau nach. Der Standort der Bilder weist daraufhin, dass die heutige Kaserne aus Teilen der älteren Stadtmauer entstanden sind.

Kopien s/w
Eitempera
auf Stahl, 1mm
je 83,5 x 200cm

